

## **Protokoll der Sitzung des Plenums der BISS vom 18.10.2016**

Anwesend: Hans-Georg Pütz, Gerard Brunspurger, Heribert Moers, Nils Rosenke, Bülent Dehmen, Klaus Kortz, Cristian Presch, Horst Börner (Protokollant)

### **Top 1) Formalia**

- a) Anmerkung zum Protokoll vom 20.09.2016: Es sollte die Teilnehmerzahl genannt werden, da es Abstimmungsverfahren gab.
- b) Ergänzung zur Tagesordnung: Situation in der Petristraße
- c) Moderator für die Sitzung wurde aufgrund der überschaubaren Teilnehmerzahl nicht benannt. Protokollant Horst Börner

### **TOP 2) Berichte aus den Gruppen**

Es gibt nur etwas von der AG Stieghorst zu berichten. Beim letzten Treffen traf man sich in nur kleiner Besetzung. Es wurde beschlossen, dass die AG sich den Namen „Nachbarschaftsinitiative Stieghorst“ gibt und sich damit als selbständige Gruppe präsentiert. Sie planen zum Jubiläum der BISS eine Veranstaltung zur Sperberstraße. Außerdem versucht Gerard den Film „Eine Stadt wird zur Beute“ an einem Abend im Kino zu platzieren. Er wird die notwendigen Voraussetzungen für diese Aktion in Erfahrung bringen. Außerdem wird aus der AG eine Bürgeranfrage zum aktuellen Stand der Entwicklung der Konversion an die Bezirksvertretung Stieghorst ergehen, um die Aufmerksamkeit für die Thematik im Stadtteil zu erhöhen. Grundsätzlich stellt sich die Frage, wie die AG interessierte Bürger zum Mitdenken und -arbeiten gewinnen kann.

### **TOP 3) Bericht aus der Steuerungsgruppe**

Christian berichtet von der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe (siehe hierzu den schriftlichen Kurzbericht). Die CDU schlug vor, drei runde Tische zu kreieren, die sich mit den verschiedenen Liegenschaften getrennt befassen sollten. Begründung: *ein* Runder Tisch würde zu groß. Die SPD stellte sich vor, je einen Runden Tisch für die beiden Kasernengelände einzurichten und die Wohngebiete aus der Planung mit Bürgerbeteiligung herauszunehmen. Die Verwaltung machte darauf aufmerksam, dass diese Vorschläge von der ursprünglichen Idee und Beschlussfassung für einen Runden Tisch abweichen würden. Auf Drängen der BISS legt die Verwaltung eine Liste derjenigen InteressentInnen vor, die sich bei der zweiten Dialogveranstaltung für den Runden Tisch in eine Liste eingetragen haben. Christian hat in der Steuerungsgruppe angemahnt, die Interessenten anzusprechen und mit ihnen zusammen eine Einigung über die Besetzung des Runden Tisches anzustreben. Verwaltung hält aufgrund von Erfahrungen aus Heidelberg auch einen Runden Tisch in der Größenordnung von 35 bis 40 TeilnehmerInnen für machbar. Sie ist außerdem dazu aufgefordert, Informationen über den Ist-Stand des Konversionsverfahrens zu sammeln und den interessierten Bürgern zugänglich zu machen. Bisher gibt es kein abgestimmtes Verfahren über die Besetzung und Aufgabe des Runden Tisches. Wir von der BISS haben es bislang auch versäumt, die Aufgaben eines Runden Tisches konkreter zu benennen. Dazu hat Pütz schon früher geeignetes schriftliches Material vorgelegt. Eine Gruppe wird sich anhand dieses Materials über die Rolle des Runden Tisches für weitere Verhandlungen mit der Stadt präparieren. Daran sollten teilnehmen: Klaus, Gerard, Heiner, Jürgen, Rosa. Pütz stellt das Material dafür noch einmal zusammen. Klaus und Gerard bemühen sich um einen geeigneten Zwischentermin für die AG. Die Ergebnisse dieser AG sollten an unserem internen Fortbildungstag vorgestellt werden. Mit den Konkretisierungen bezüglich des

Runden Tisches werden wir in die weiteren Verhandlungen mit der Stadt gehen und auf ihre Umsetzung drängen. Die Engländer sollten übrigens gebeten werden, mögliche Freigaben von Teilen des Konversionsgeländes frühzeitig anzumelden, damit genügend Zeit besteht, über den weiteren Umgang damit zu beraten und zu entscheiden.

#### **TOP 4) Die geplante interne Tagung**

Der vorliegende Vorschlag für die Tagung wird im Wesentlichen angenommen. Die genannten Verantwortlichen haben sich zur aktiven Mitarbeit bereit erklärt. Marc B. muss noch auf seine verbindliche Zusage zur Mitarbeit angesprochen werden. Gerard kümmert sich um notwendiges Material für die Tagung. Silvia und Pütz wollen vor der Veranstaltung noch einen kleinen Reader zusammenstellen, der zur Vorbereitung dienen soll. Außerdem macht er auf die Infomappe der Stadt „**Update 2015**“ aufmerksam, in der wichtige Informationen für unsere Thematik zu finden sind. Auf die dort zu findenden Aussagen kann die Stadt zu gegebener Zeit verpflichtet werden. Gerard wird sich um genügend Exemplare dieser Mappe bemühen. Zur finanziellen Unterstützung soll die „Stiftung Baukultur“ angefragt werden. Silvia hat dazu bereits erste Schritte unternommen. Damit wäre aber auch die Verpflichtung zu öffentlicher Werbung für die Veranstaltung verbunden. Diese sollte über die Tagespresse rechtzeitig erfolgen. Grundsätzlich müssen wir auch für die Teilnahme in unseren eigenen Reihen werben. Hierzu soll der große Verteiler der BISS eingesetzt werden. Pütz entwirft ein Einladungsschreiben. Er hält aus Erfahrung persönlich verschickte Einladungen für effektiver als eine Versendung nur über Verteiler. In der Einladung wird auch um Anmeldung für die Tagung gebeten. Pütz stellt seine E-mail Adresse dafür zur Verfügung. Die für den 12. November in der Bürgerwache reservierten Räume könnten für die Plenumszeiten zu klein sein. Deshalb wird Gerard fragen, ob uns auch der größere Saal im Erdgeschoss bei Bedarf zur Verfügung stehen könnte. Um die Verpflegung in der Mittagspause sollte sich jeder selbst kümmern. Dazu können auch die Möglichkeiten rund um den Siegfriedplatz genutzt werden. Für Kaffeepausen sollte von uns mitgebrachter Kuchen gereicht werden. Wer kann sich daran beteiligen?

#### **TOP 5) Arbeitsstruktur**

Die in der Tagesordnung unter diesem TOP genannten Punkte sind bereits für diese Sitzung umgesetzt worden. Es handelt sich um die Verlängerung der Sitzungszeit. Wir werden ab 19:00 Uhr beginnen. Ein fester Punkt wird der Bericht aus den Arbeitsgruppen sein. Für die einzelnen TOPs werden Zeitangaben vorgegeben. Alle diese Vorhaben, sind in dieser Sitzung bereits umgesetzt worden. Es war eine entspannte Sitzung, die sogar früher als geplant geschlossen werden konnte.

#### **TOP 6) Website**

Es wurde der Vorschlag von Silvia und Christian noch einmal vorgestellt. Auf den ersten Blick sollte beschrieben werden, was die BISS ist. Der Koo-Kreis sollte ebenfalls vorgestellt werden. Es muss mit Reinhard besprochen werden, wie diese Vorstellungen umgesetzt werden können. Für die Zukunft ist es wichtig, dass eine Redaktionsgruppe bestimmt, was wie veröffentlicht werden soll. Für diese Gruppe wird Silvia angefragt, Pütz würde sich auch daran beteiligen und Bülent hat ebenfalls Interesse geäußert. Das wäre für den Anfang eine verbindliche Besetzung für die Redaktion. Weitere InteressentInnen können sich gerne noch zur verbindlichen Mitarbeit melden.

## **TOP 7) Finanzen**

Der Kontostand ist nach wie vor erbärmlich. Es ist dringend erforderlich, dass sich mehr als bisher mit einem regelmäßigen Beitrag an einer soliden Finanzausstattung der BISS beteiligen. Es sollten konkrete Ziele und Anlässe benannt werden, für die ein finanzielles Polster wichtig wäre. Es mögen bitte alle überlegen, in welchem Finanzrahmen man sich für notwendige Aufwendungen der BISS einbringen will. Z. Zt. können wir lediglich von Fall zu Fall planen und kalkulieren.

## **TOP 8) Verschiedenes**

### a) Flyer der Heeper Bürgergruppe

Es wird ein Flyer vorgelegt, den eine Bürgergruppe aus Heepen verfasst und unters Volk gebracht hat. Uns ist nicht klar, welche Ziele diese Bürgerinitiative hinsichtlich des Konversionsprozesses verfolgt. Auch ist unklar, über welche Kanäle diese Flyer verteilt wurden. Gerard wird sich zusammen mit zwei weiteren Interessierten bei der Gruppe anmelden, um festzustellen, inwieweit sie gleiche Ziele verfolgen wie wir von der BISS und damit Bündnispartner in unserem Sinne sein könnten.

### b) Situation in der Petristraße

Eine verwirrt wirkende Frau, die mittlerweile mehrmals in der Petristraße auffällig geworden ist, hat bei ihrer letzten Aktion das Plakat mit Farbe verunstaltet, so dass es abgehängt werden musste. Diese Frau hat bereits Hausverbot wegen früherer Verstöße. Es empfiehlt sich, bei weiteren Attacken immer die Polizei einzuschalten und damit für Klarheit zu sorgen. Insgesamt scheinen die Aktivitäten der Anrainer der Petristraße abgeflaut zu sein. Ein Grund dafür sind die widersprüchlichen Aussagen über die Bausubstanz der Immobilien. Außerdem wird von der ISB behauptet, dass in der betreffenden Immobilie nicht mehr die heutigen Standards mit einem vertretbaren Finanzaufwand erreicht werden könnten. In unserer Diskussion wird betont, wie wichtig es sei, dass die betroffenen Mieter wieder mit Aktionen Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erzeugen. Christian bietet hierzu Beratung auch von der BISS an.

### c) Veranstaltungsreihe zum Thema Stadtentwicklung

Hierzu wird Pütz eine Veranstaltungsreihe ins Leben rufen, um mehr Bürger für diese Thematik zu erreichen. Er will verschiedene Stiftungen darauf ansprechen und einen Vorschlag für eine derartige Veranstaltungsreihe vorlegen.